

Songs wie eine Naturgewalt

FC Fürth: Die achtköpfige Gruppe „Night Fever“ sorgt für Riesenstimmung im ausverkauften Bürgerhaus

Mörtenbach. Im Mai vergangenen Jahres saß Franco Leone, einer der Sänger der „Night Fever“ Bee-Gees-Tribute Band, die schon zwei Mal in Mörtenbach gastierte, als Zuschauer im Bürgerhaus. Er war begeistert von der Udo-Jürgens-Revival-Show „Sahne Mixx“. Begeistert zeigte er sich auch von dem Engagement und dem Fleiß des Kultur-Initiators des FC Fürth, Kurt Schmitt, der es zusammen mit seinem Team immer wieder fertigbringt, in den Odenwald-Gemeinden Mörtenbach und Fürth renommierte und aufwendige Konzerte und Festivals auf die Beine zu stellen.

An diesem Abend im Mai versprach Franco Leone seinem Freund Kurt Schmitt aus alter Verbundenheit, ein letztes Mal mit seiner Bee-Gees-Tribute-Revue „Night Fever“ im Bürgerhaus aufzutreten. Denn die aufwendige Show kann aus Kostengründen künftig nur noch in größeren Hallen oder Stadien präsentiert werden. Am 31. Oktober gastiert die Formation in der Frankfurter Alten Oper. Daher war es eine besondere Ehre, dass die Bee-Gees-Interpreten Leone, Michael Zai und Uwe Haselsteiner zusammen mit ihrer fünfköpfigen Band das Saturday-Night-Fever ein drittes Mal im ausverkauften Bürgerhaus entfachten. Schon die lange Menschenschlange, die sich ab 19 Uhr vor dem Eingang bildete, ließ erahnen, dass sich die legendären Songs der Bee Gees und ihre unverwechselbaren Falsettstimmen nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

Besucher aus der Schweiz

Sogar aus der Schweiz war eine Fan-Gruppe der „Night Fever“-Tribute-Band angereist. Als die Scheinwerfer aufblitzten und die Bühne ganz in blaues Licht tauchten, als die ersten typischen Töne des in den 70er Jah-



Profis auf der Bühne und in ihrem Element: Die Band trug längst legendär gewordene, aber auch weniger bekannte Songs bei ihrem Auftritt im Bürgerhaus vor.

BILDER: FRITZ KOPEZKY

ren aufkommenden Philadelphia-Sounds mit seinem typischen Achtel-Schlagzeug-Beat erklangen, wurde beim Publikum ein Schalter umgelegt.

Vor allem als Leone mit seiner Dreieinhalb-Oktaven-Stimme, mit der er Robin Gibb verkörpert, die ersten Töne von „You Should Be Dancing“ anstimmte, kam das einer Aufforderung gleich, sich von den Sitzen zu erheben. Die Gruppe einfach als „Coverband“ zu bezeichnen, würde ihrer Kunst, die Stimmen der Gebrüder Gibb bis in die kleinsten Nuancen studiert zu haben, nicht gerecht werden. Mit dem

typischen Bee-Gees-Falsett und ihren hinreißend melancholischen Songs startete in den 60er Jahren eine neue Pop-Ära. Leone als Robin, Uwe Haselsteiner als Maurice und Michael Zai als Barry Gibb müssen sich die Songs des Gibb-Trios unzählige Male angehört haben, um sich jede Einzelheit anzueignen. In vollendeter mehrstimmiger Harmonie gelang es den drei Vokalistinnen, die große Ballade „To Love Somebody“ originalgetreu zu interpretieren. Getoppt wurde der Hörerlebnis noch von der 1967 entstandenen Ballade „Massachusetts“. All diese unvergesslichen Songs gelangen den Sän-

gern in vollendeter Harmonie. Ein Höhepunkt, der das Stimmungsbarometer ganz nach oben schnellen ließ, war der glitzernde Disco-Song „Saturday Night Fever“, der die Gibb-Brüder für immer in Verbindung mit John Travolta und seinem gleichnamigen Film bringen sollte.

Dieser Song, der bis heute 57 Millionen Mal verkauft wurde und bei dem an diesem Abend nur noch die Plateauschuhe fehlten, kam wie eine Naturgewalt in den Saal des Bürgerhauses. Gut aufgelegt war auch die Band: Alle Profis, alle ausgebildet an der Musikhochschule und zum Teil als Dozenten an der Mannheimer

Popakademie tätig, ließen die fünf den klassischen „Philly-Sound“ noch einmal aufleben. Axel Schwarz, der Klangzauberer an den Keyboards, Helmut Scholz mit seinen poetisch ausgeformten Klangpassagen auf der Gitarre, Schlagzeuger Cay Rüdiger mit seinem großen Anteil am typischen Philly-Sound, der Kubaner Mario Maradei Gonzales an den Percussions sowie Bassist Frank Landes, Gründungsmitglied von „Night Fever“.

Auch die weniger bekannten Bee-Gees-Titel kamen an diesem Abend zu Ehren: etwa „Guilty“, ein Song, den die Band einst mit der großen Barbra Streisand sang, oder jener Song, den die Gibb-Brüder schon als Kinder geschrieben haben: „In The Morning Of My Life“. Hier zeigten sich Leon, Haselsteiner und Zai als wunderbar harmonisches A-cappella-Trio. Am Schluss dieser unvergesslichen Hommage an drei Brüder, die mit ihren melancholischen Balladen in die Pop-Geschichte eingingen, stand minutenlanges rhythmisches Klatschen mit lauten Beifallsrufen. Ein wenig Wehmut war auch dabei, denn wer „Night Fever“ künftig erleben möchte, wird größere Städte und Hallen aufsuchen müssen. *rau*



Das Publikum applaudierte minutenlang.

Zeltlager im August

Rimbach. Die Anmeldephase für das diesjährige Zeltlager hat begonnen; das teilen die Organisatoren der katholischen jungen Gemeinde (KjG) mit und schreiben: „Wie üblich erwarten die Kinder und Jugendlichen zehn Tage Spiel und Spaß. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 14 Jahren.“

Die Anmeldungen liegen in der katholischen Kirche St. Elisabeth und der katholischen Bücherei in Rimbach aus. Die Teilnahme kostet 120 Euro für das erste Kind, bei Geschwistern für jedes weitere Kind 115 Euro. Unter dem Motto „In jedem von uns steckt ein Held!“ wird die KjG Rimbach mit den Kindern vom 21. bis 31. August auf den Zeltplatz in Reichartshausen fahren. Es gibt Gruppenspiele oder Schwimmbadbesuche. Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2023. Und zuletzt heißt es in der Mitteilung noch: „Die Teilnahme ist glaubens- und konfessionsunabhängig.“



Zelten im Grünen erwartet die Kinder im Sommer. BILD: KJG

Treffen des Gartenvereins

Schlierbach. Die Mitglieder des Schlierbacher Obst- und Gartenbauvereins treffen sich regelmäßig an jedem letzten Dienstag im Monat zu Kaffee und Kuchen. Wie der Verein mitteilte, ist das nächste Treffen am Dienstag, 31. Januar, ab 16 Uhr. Mitglieder und Freunde des Vereins sind dazu ins Hofkaffee Meister in Schlierbach eingeladen.

Nächtlicher Brand im Tunnel

Freiwillige Feuerwehr: Bahnstrecke wird voll gesperrt, die Birkenauer Talstraße halbseitig – Ursache noch unbekannt

Weinheim/Birkenau. In der Nacht auf Samstag meldete ein Autofahrer, der die Birkenauer Talstraße befuhr, einen Feuerschein aus einem Eisenbahntunnel der Bahnstrecke Weinheim-Fürth. Daher rückte die Feuerwehr Weinheim an und konnte in der Tunnelmitte einen Brand lokalisieren. Obwohl die Strecke zu dieser Zeit nicht genutzt wird, bestätigte die Bahn, auch zur Eigensicherung der Einsatzkräfte, die Sperrung der Bahnstrecke.

Ein Trupp unter Atemschutz hatte den Kleinbrand in dem 85 Meter langen Tunnel schnell unter Kon-

trolle. Während der Löscharbeiten wurde die Birkenauer Talstraße halbseitig gesperrt. Durch den starken Schneefall wurden die Löscharbeiten der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim Abteilung Stadt erschwert.

Warum es zu dem Brand gekommen ist, ist nach Angaben der Feuerwehr noch unklar. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Bundespolizei übernommen.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter der Rufnummer 06201/10030 entgegen.



Im Eisenbahntunnel zwischen Weinheim und Birkenau musste in der Nacht zum Samstag ein Kleinbrand gelöscht werden. BILD: FEUERWEHR WEINHEIM

Burg Lindenfels wirft einige Fragen auf

Vortrag: Jürgen Jung berichtete im Bürgerhaus über das Wahrzeichen der Stadt

Lindenfels. Das Mittelalter lebendig werden lassen, das ist die Motivation des im Kreis Miltenberg gegründeten Vereins Burglandschaft Spessart und Odenwald. Darüber berichtete Dr. Jürgen Jung, der Geschäftsführer des Vereins. Beim Neujahrsempfang der Stadt Lindenfels setzte er sowohl mit seinem Vortrag als auch mit seinem Erscheinungsbild einen historischen Aspekt. Er war im Gewand eines Ritters erschienen, was mit dem knapp 20 Kilogramm schweren Kettenhemd schon rein körperlich eine Herausforderung war.

Ein armer Graf als Gründer

Eine kleine Erleichterung verschaffte er sich vor seinem Vortrag mit der Übergabe seines Schwertes an Bürgermeister Michael Helbig. Das entsprach einem guten Brauch aus dem Mittelalter, mit dem ein Ritter beim Besuch einer Burg seine friedlichen Absichten verdeutlichte. In Lindenfels verband Jung das mit dem Wunsch, dass auch andernorts die Waffen schweigen mögen.

Der in Eschau ansässige Verein will die vielen Burgen, Schlösser, Stadtbefestigungen und andere mit-



Dr. Jung beim Neujahrsempfang in Lindenfels. BILD: JÜRGEN STRIEDER

telalterlichen Kulturdenkmäler hervorheben, ihren Wert demonstrieren und vernetzen. So umfasst das Netz nach anfangs 20 Objekten inzwischen 70 Anlagen im Spessart und Odenwald. Insbesondere im Hinblick auf die vielen kleinen, unscheinbaren Burgen nehme dieser Verbund bezüglich seiner Dichte eine herausragende Stellung ein.

Beispielsweise mit Ferienspielaktivitäten will der Verein insbesondere Kinder und Jugendliche für das Mittelalter begeistern und hat dafür inzwischen auch 30 Kindergewandungen im Bestand.

Auch zahlreiche Burgenmodelle und virtuelle Rekonstruktionen stehen zur Verfügung. Die über der Stadt thronende Lindenfels Burg geht auf die Gründung durch Graf Berthold den Jüngeren, einen Vogt des Klosters Lorsch, 1123 zurück. Dieses Datum sei auch die Basis für die Jubiläumsfeierlichkeiten „900 Jahre Lindenfels“.

Günstige Lage für eine Zollstation

Graf Berthold verstarb 1136 verarmt. Die Burg kam in den Besitz von Konrad von Staufen, einem Halbbruder von Friedrich I. Barbarossa und wurde später an den Wittelsbacher Pfalzgrafen Ludwig II. verkauft. Bis zu ihrem Abbruch 1789 war die Burg Lindenfels übrigens bewohnt. Allerdings gebe es noch einige Fragezeichen bezüglich der Bebauung der Burganlage. Aber es könnte eine Art Wohnturm vorhanden gewesen sein, erklärte Jung. Er widerlegte an-

hand einer geologischen Karte, dass es Eisenerzvorkommen waren, die zur Ansiedlung der Burg geführt hatten.

Allerdings könne aufgrund der bodenkundlichen Karte von fruchtbaren Böden ausgegangen werden. Ein weiterer Grund für den Standort ergebe sich aus einer Reliefkarte zur Kartierung von historischen Wegen. Diese weise auf eine gute Lage hin, um Zölle zu erheben.

Lagerleben zum Anfassen

Jung ist er zuversichtlich, im Rahmen des umfangreichen Jubiläumsprogramms in diesem Jahr wieder nach Lindenfels zu kommen. Eine gute Gelegenheit wäre beispielsweise das mittelalterliche Markt- und Lagerleben zum Anfassen auf der Burg, zu dem unter dem Motto „Drachenvolk und Kumpane!“ für den 13. und 14. Mai eingeladen wird.

Helbig dankte dem Gast aus dem Spessart für die zum Teil neuen Erkenntnisse mit stärkenden Produkten aus Lindenfels und gab Jung für die „gefährliche Reise durch den Odenwald“ auch sein Schwert zurück. *js*



Mitglieder von Fortschritt Mörtenbach bei der Besichtigung. BILD: FM

Über B 38 informiert

Fortschritt Mörtenbach: Neues Center besucht

Mörtenbach. Die Mitglieder von Fortschritt Mörtenbach (FM) machten sich jetzt bei einem Besuch im Info-Center von Hessen Mobil ein Bild vom derzeitigen Baufortschritt und dem zeitlichen Ablauf der noch vorgesehenen Tunnel- und Brückenbaumaßnahmen der Großbaumaßnahme „Ortsumgehung Mörtenbach“. Das teilt Fraktionsvorsitzender Wolfgang Krämer mit und gibt einen Überblick über das, was sie dabei erfahren haben. So muss bei einer beabsichtigten Maßnahme schon vor dem Planungsbeginn eine europaweite Ausschreibung für das geplante Ingenieurbüro bis zur ausführenden Firma durchschritten werden. Das dauere etwa vier Jahre.

Verkehrs- und Parkraumkonzept

Erst dann könne mit dem Bau des einzelnen Bauwerkes angefangen werden. Krämer erklärt dazu: „Dass der gesamte Bau der Straße dann auf sieben Jahre veranschlagt wird, ist daher nachvollziehbar.“ Andere Fragen betrafen die Anbindung an das bestehende Straßennetz, außerdem eventuelle Beeinträchtigungen für die Bürger. Antworten kamen von zwei Amtsvertretern vor Ort, die informierten, dass 2027 mit der Fertigstellung gerechnet werde. „Dann“, erklärt Krämer, „wird der Ortskern von Mörtenbach vom Durchgangsverkehr mit all den negativen Effekten wie Abgasen, Feinstaub und Lärm erheblich entlastet.“

Vor dem Hintergrund dieser Verkehrsberuhigung im Ortskern müssten schon jetzt die Weichen für ein innerörtliches Verkehrs- und Parkraumkonzept gestellt werden, das Gleiche gelte für Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie. Es brauche auch Veranstaltungen, um die Menschen in den Ortskern zu holen, betont Krämer und erklärt zum Schluss: „Auch wird der Fortschritt der Gesamtbaumaßnahme weiter mit Interesse verfolgt.“

Versammlung der Wehr

Fahrenbach. Am Samstag, 28. Januar, findet die gemeinsame Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fahrenbach und der Einsatzabteilung der Feuerwehr Fahrenbach-Lörzenbach statt. Das teilt die Wehr jetzt mit und verweist darauf, dass die Sitzung in der SV-Halle in der Fahrenbacher Straße 20 in Fürth um 20 Uhr beginnt: „Auf der Tagesordnung stehen unter anderem zahlreiche Ehrungen und Beförderungen.“ Vonseiten der Wehr heißt es zudem: „Die Verantwortlichen der Feuerwehr freuen sich viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.“

Liberaler Runde

Rimbach. Am Donnerstag, 2. Februar, findet die nächste „Liberaler Runde“ der FDP Rimbach statt. Das teilen die Liberalen jetzt mit und künden an, dass der Ortsverband Rimbachs an diesem Abend als Gast Bürgermeister Holger Schmitt erwarte. Los geht es um 19.30 Uhr, und zwar im Gasthaus „Zur Sonne“ am Rimbacher Marktplatz. Die Veranstalter teilen mit, dass die „Liberaler Runde“ öffentlich tagt.